Sternsingen 2027
Pressemappe

Sternsingen 2027: Millionen Schritte für eine bessere Welt 2
Die „Heiligen Könige“ bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und setzen sich für eine gerechte Welt ein.

Kolumbien: Kinder und Jugendliche schaffen Zukunft 3
Inhaltlicher Schwerpunkt von Sternsingen 2027 in Kolumbien.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ – die Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion 4
Infos zur Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar.

Zahlen und Fakten zum Sternsingen 5
Wichtige Informationen zum Sternsingen.

Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“ 6
Die biblische Geschichte, die Entwicklung im Mittelalter, die aktuelle Bedeutung des Brauchtums.

Sternsingen als Erfolgsgeschichte von 1954 bis 2027 8
Stationen des „Marathons der Nächstenliebe“ von Generationen engagierter Kinder und Jugendlicher.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Sternsingen 2027: Millionen Schritte für eine bessere Welt

Vom 27. Dezember 2026 bis zum 6. Jänner 2027 ziehen 85.000 Kinder und Jugendliche bei jedem Wetter durchs ganze Land. Von Neusiedler- bis zum Bodensee bringen die „Heiligen Drei Könige“ die Weihnachtsbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Caspar, Melchior und Balthasar halten aber nicht nur wertvolles Brauchtum lebendig. Die Friedensbotschaft wirkt weit in die Welt hinaus – zu Menschen, die unsere Unterstützung dringend benötigen. Mit den Spenden werden von der Katholischen Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion jährlich rund 500 Partnerprojekte unterstützt.

Gemeinsam Gutes tun
Das Besondere am Sternsingen ist, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Gerade in einer Zeit, die von Krisen geprägt ist, hat das Sternsingen besondere Bedeutung: Kriege, Flucht, wachsende Armut und die Klimakrise belasten viele Menschen – und verunsichern besonders Kinder und Jugendliche. Beim Sternsingen erleben sie, dass ihr Einsatz für eine gerechte und friedliche Welt zählt. Sie erfahren Wertschätzung vor Ort und bewirken gleichzeitig global positive Veränderung. Gemeinsam ist das österreichweit eine einmalige Bewegung, die lebendiges Brauchtum mit der Unterstützung für Menschen in Armutsregionen der Welt verbindet.

Für eine gerechte Welt
Generationen von Sternsinger*innen haben seit den Anfängen im Jahr 1954/55 unglaubliche 580 Millionen an Spenden gesammelt. 20,2 Millionen Euro hat die österreichische Bevölkerung im Vorjahr den Kassen von Capar, Melchior und Balthasar anvertraut. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar setzt diese Mittel gezielt ein: Rund 500 Partnerprojekte in Armutsregionen weltweit werden damit unterstützt: Schutz und Betreuung von Kindern, Bildung für bessere Zukunftschancen, gesicherte Lebensgrundlagen durch Nahrung und sauberes Wasser, Einsatz für Menschenrechte und Klimaschutz.

Kinder und Jugendliche schaffen Zukunft
In Kolumbien, dem Schwerpunktland von Sternsingen 2027, leiden viele Familien unter Armut, Hunger, verschmutztem Wasser und den Folgen der Klimakrise. Abholzung, Bergbau und illegaler Kokaanbau zerstören fruchtbares Land und Regenwald. Kinder müssen oft arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Jugendliche werden als Drogenkuriere ausgebeutet und verlieren Bildungschancen. Die Spenden beim Sternsingen ermöglichen nachhaltige Landwirtschaft, gesunde Nahrung und eigenes Einkommen. Jugendliche holen Schulabschlüsse nach und lernen, Lebensmittel anzubauen oder Tiere zu halten. So entstehen neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben.

Solidarisches Spenden
Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechteren Welt. Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch über das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden erfolgen.

Unterstützung durch die Wiener Städtische Versicherung
Auch die Wiener Städtische Versicherung engagiert sich für das Sternsingen. „Die Wiener Städtische ist seit Jahrzehnten verlässliche Partnerin der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, und unterstützt die Initiative auch weiterhin. Jahr für Jahr sind die Sternsinger*innen im Dienst der guten Sache unterwegs. Sie schaffen Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, und leben vor, dass es uns allen möglich ist, zu helfen!“, so Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Kolumbien: Kinder und Jugendliche schaffen Zukunft

Sternsingen ermöglicht tatkräftige „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Afrika, Asien und Lateinamerika. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich unterstützt - zum Beispiel in Kolumbien.

In Kolumbien leben viele Familien in großer Armut. Es herrscht Mangel an gesunder Nahrung, sauberem Trinkwasser und medizinische Versorgung. Umweltzerstörung, Klimakrise und Gewalt verschärfen die Situation: Zuckerrohrplantagen beanspruchen fruchtbares Land und belasten das Grundwasser mit Chemikalien. Dürreperioden wechseln sich mit Überschwemmungen ab. Regenwald wird durch Rodung, illegalen Kokaanbau und Bergbau zerstört.

Besonders Kinder und Jugendliche leiden darunter. Viele müssen arbeiten, statt regelmäßig die Schule zu besuchen. Jugendliche werden für die Kokaernte oder als Drogenkuriere ausgebeutet. Ohne Schutz und Bildung bleibt ihnen der Weg aus der Armut versperrt.

Mit den Spenden beim Sternsingen unterstützt die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar gemeinsam mit Vicaría Sur und Corporación Colombia Jóven (CCJ) Kinder, Jugendliche und Familien. Im Mittelpunkt stehen gesunde Ernährung, Bildung, ein eigenes Einkommen und der Schutz des Regenwaldes.

Vicaría Sur vermittelt nachhaltige Landwirtschaft. Familien lernen, Mischkulturen anzulegen, Biodünger herzustellen und eigenes Saatgut zu gewinnen. Dadurch steigen die Ernteerträge, die Ernährung wird vielfältiger und Überschüsse können verkauft werden. In Schul- und Hausgärten wird Kindern vermittelt, wie eng das eigene Leben mit einer intakten Natur verbunden ist. Aufforstung und der Schutz von Wasserquellen bewahren den Regenwald als Lebensgrundlage.

Corporación Colombia Jóven (CCJ) begleitet Jugendliche auf dem Weg in ein eigenständiges Leben. In Workshops entwickeln sie Lösungen für ihre Probleme und werden beim Schulabschluss unterstützt. Zusätzlich lernen sie, Mais, Bohnen oder Kakao anzubauen oder Hühner zu halten. So können sie ihre Familien versorgen und eigenes Einkommen erwirtschaften.

Die Katholische Jungschar unterstützt mit ihrer Dreikönigsaktion jährlich rund 500 Projekte in Armutsregionen weltweit. Möglich wird all das durch den Einsatz vieler aktiver Menschen beim Sternsingen. Die Spenden werden sorgfältig geprüft und wirksam eingesetzt – für Schutz und Betreuung von Kindern, Bildung für bessere Zukunftschancen, gesicherte Lebensgrundlagen durch Nahrung und sauberes Wasser, Durchsetzung von Menschenrechten und Klimaschutz. Herzlichen Dank an alle, die beim Sternsingen mitmachen und diese wichtige Arbeit unterstützen.

Hintergrundinfos und Fotos zu den Projekten in Kolumbien auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

„Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion

In vielen Teilen der Welt leiden Menschen unter extremer Armut. Grundlegende Menschenrechte wie Zugang zu sauberem Trinkwasser, ausreichender Ernährung und medizinischer Versorgung bleiben ihnen verwehrt. In Familien mit geringem oder keinem Einkommen müssen Kinder arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Dürre und Überschwemmungen durch die Klimakrise bedrohen das Überleben zusätzlich. Um menschenwürdiges Leben und faire Wirtschaftsbeziehungen zu gewährleisten, braucht es eine gerechte Verteilung von Ressourcen, besseren Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung.

Die Sternsinger*innen tragen mit ihrem Einsatz zu einer besseren Welt bei und schaffen das Fundament für die Projektzusammenarbeit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar. Unglaubliche 580 Millionen Euro konnten seit 1954/55 ersungen werden. Mit den Spenden aus dem Sternsingen und zusätzlichen Fundraising-Maßnahmen während des Jahres werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte im Globalen Süden finanziert.

Wirksame Unterstützung ist garantiert, weil die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar mit verlässlichen Partner*innen zusammenarbeitet, die ihre Hilfsprojekte vor Ort planen und durchführen. Das sind kirchliche Einrichtungen, NGOs oder soziale Bewegungen, die sich für die Rechte benachteiligter Menschen einsetzen. Gemeinsam tragen wir so zu einer faireren und besseren Welt bei.

Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Partnerprojekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt und die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt. Der Einsatz der Spendengelder wird von Expert*innen der Dreikönigsaktion geprüft, um eine effiziente Mittelverwendung zu gewährleisten. Die Katholische Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion war auch eine der ersten Organisationen, denen das österreichische Spendengütesiegel verliehen wurde. Die gesamte Finanzabwicklung wird jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert.

Inhaltliche Schwerpunkte der Projektzusammenarbeit

Kinder und Jugendliche stärken: Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen schwer arbeiten, statt in die Schule zu gehen, werden sexuell ausgebeutet oder zu Opfern von Kinderhandel. Diese Kinder und Jugendliche brauchen Schutz und Begleitung sowie eine Ausbildung.

Ernährung sichern: Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Die Dreikönigsaktion unterstützt nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern – sowohl in unseren Projektländern als auch in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.

Nachhaltig wirtschaften: Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt, doch die brutale Ausbeutung nimmt weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Das Leid vieler Menschen und die Zerstörung der Umwelt sind fatale Folgen. Die Partnerprojekte zielen auf das Wohlergehen der Menschen und den sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ab, ein wichtiger Fokus ist dabei der Klimaschutz.

Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken: Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort ist die Katholische Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion Teil der Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht, Menschenrechte verteidigt und sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Zahlen und Fakten zum Sternsingen

- ★ Rund zwei Drittel der Sternsinger*innen sind Mädchen.
- ★ Spenden aus dem Sternsingen kommen in 17 Ländern des Globalen Südens zum Einsatz.
- ★ Ca. 240 Euro ersingt durchschnittlich jede*r Sternsinger*in beim Einsatz für eine gerechte Welt.
- ★ Rund 500 Partnerprojekte können pro Jahr finanziert werden.
- ★ In nahezu 3.000 österreichischen Pfarren sind Sternsinger*innen unterwegs.
- ★ 30.000 Jugendliche und Erwachsene unterstützen die Sternsinger*innen tatkräftig.
- ★ 85.000 Sternsinger*innen sind österreichweit unterwegs.
- ★ Rund 500.000 Sternsinger*innen sind es in ganz Europa.
- ★ Geschätzte 420.000 km legen die Sternsinger*innen gemeinsam zurück und umrunden so zehn Mal die Erde.
- ★ Im Vorjahr wurden beim Sternsingen 20,2 Millionen Euro für Menschen in Not gesammelt. Seit den Anfängen 1954/55 konnten die Sternsinger*innen unglaubliche 580 Millionen Euro ersingen.

Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie
Die Finanzen der Katholischen Jungschar und ihrer Dreikönigsaktion werden jährlich durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung kontrolliert. Das Spendengütesiegel garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

Sternsingenspenden sind steuerlich absetzbar
Spenden an die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar sind steuerlich absetzbar. Wenn sie beim Besuch der Sternsinger*innen (oder der Onlinespende) bekannt gegeben werden, werden die Daten von der Katholischen Jungschar an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

Sternsinger*innen der Katholischen Jungschar können sich ausweisen
Alle Gruppen führen beim Sternsingen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind.

Sternsingen 2026: Spendenergebnis

Diözese	Spenden 2026	Vergleich in % zum Vorjahr
Wien	2.904.254,19 €	-4,65
St. Pölten	1.925.027,96 €	+1,65
Linz	4.254.090,46 €	+5,18
Salzburg	2.155.125,80 €	+3,18
Innsbruck	1.837.468,35 €	-7,42
Feldkirch	1.123.679,47 €	-1,91
Klagenfurt	1.549.000,65 €	-2,89
Graz	3.554.255,26 €	-0,93
Eisenstadt	911.365,78 €	+4,82
Gesamt	**20.214.267,92 €**	-1,43

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Von „Weisen aus dem Morgenland“ zu „Heiligen Drei Königen“

In der Bibel ist von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?
Sterndeuter waren gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrschenden aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne sowie Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu.

Woher kamen die Sterndeuter/Magier?
Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Sie kamen aus dem Osten“. Damit ist wahrscheinlich das Zweistromland Mesopotamien gemeint. In einer alten Keilschrift heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken“. Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

Was war der Stern von Bethlehem?
Der Stern von Bethlehem könnte laut einer Theorie von Johannes Kepler eine besondere Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe beieinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes erweckten.

Wie viele Sterndeuter waren es?
Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, ist nicht bekannt. Auf alten Bildern sind vier Magier zu sehen, auf dem ältesten überlieferten Bild jedoch nur zwei. In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Papst Leo der Große (5. Jhdt.) meinte aber, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?
Der Überlieferung nach brachten die Sterndeuter dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold war das würdige Geschenk an einen König. Weihrauch symbolisiert die Gegenwart Gottes und das Gebet. Der aufsteigende Rauch, als Verbindung zwischen Erde und Himmel, galt schon vor Jahrtausenden als heilig. Er steht auch für Reinigung und gilt als Heilmittel. Das Baumharz Myrrhe erinnert daran, dass Gott zu uns als ein verletzliches, sterbliches Menschenkind gekommen ist. Myrrhe sollte gegen Entzündungen wirken, galt als desinfizierend, blutstillend und schmerzlindernd.

Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?
Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige. Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel (Psalm 72:10) über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen.“ Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

Was bedeuten ihre Namen?
In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior und Balthasar wurden. Caspar bedeutet „Schatzmeister“, er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt „König des Lichtes““, er trug das Gold zur Krippe. „Balthasar“ bedeutet „Beschütze sein Leben“, er brachte die Myrrhe.

Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?
Die Sterndeuter bzw. Könige können als Vorbilder für die christliche Lebensweise gesehen werden. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Menschen, die an der Krippe niederknieten. Das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d.h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern der Erde. Die Könige, die dem einen Herrn der Welt huldigten, repräsentierten diese Völker. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt. Als die angeblichen Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin. Die wundertätige Kraft des Schreins galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer.

Warum schreiben die Sternsinger*innen 20-C+M+B-27 an die Tür?
C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger*innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat", übersetzt „Christus segne dieses Haus", und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar". Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegen als Schutz gegen „Zauberey", und geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger*innen gehen, doppelte Ernte bringen.

Wie wurde das Sternsingen zu einer Aktion der Katholischen Jungschar?
Die Katholische Jungschar hat im Winter 1954/55 das Sternsingen österreichweit aufgegriffen. Die Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen. 42.387 Schilling (€ 3.080,-) wurden ersungen. Der Startschuss war geglückt und die Katholische Jungschar erfüllt bis heute in 98 Prozent aller Pfarren einen alten Brauch mit neuem Sinn: die befreiende Botschaft des Evangeliums zu verkünden und an einer gerechten Welt mitzuwirken.

Mehr Infos zu den Hintergründen des Brauchtums: https://www.dka.at/sternsingen/hintergruende-zum-sternsingen

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at

Sternsingen als Erfolgsgeschichte von 1954 bis 2027

Das Sternsingen der Katholischen Jungschar gibt es seit 1954 - und ist dennoch so dynamisch wie eh und je. Das hat es den vielen Generationen von Kindern zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Die „Heiligen Drei Könige" leben einerseits den alpenländischen Brauch des Sternsingens und setzen sich andererseits für Mitmenschen im Globalen Süden ein. Die Erfolgsgeschichte hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem solidarischen Marathon der Nächstenliebe gewachsen.

Begonnen hat es mit einer Lichtstafette, die im Jahr 1954 das Licht aus Lourdes (Frankreich) in 12 europäische Länder brachte. In Österreich wurde der Staffellauf von der Katholischen Jungschar organisiert, begleitet wurden die Kinder von einem Jeep der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft). Auf die Frage, wie man sich dafür bedanken könnte, schlug der MIVA-Geschäftsführer Karl Kumpfmüller vor, den Brauch des Sternsingens zu reaktivieren und die Spenden einem Motorrad für Pater Michael Ortner in Uganda zu widmen. 42.387.- Schilling (3.080.- Euro) wurden zum Jahreswechsel 1954/55 ersungen, das reichte sogar für drei Motorräder.

Dieser überraschende Erfolg ermutigte die Bundesleitung der Katholischen Jungschar, das Sternsingen in größerem Maßstab durchzuführen. Vereinzelt hatte es zwar nach dem 2. Weltkrieg in unterschiedlichen Landesteilen lokale Initiativen gegeben, um den Brauch des Sternsingens zu beleben. Die Jungschar verfolgte aber das ehrgeizige Ziel, das Sternsingen in ganz Österreich zu etablieren. Zudem wurde der christliche Brauch mit einem solidarischen Anliegen gekoppelt, nämlich der Unterstützung notleidender Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Plan ging auf, die Erfolgsgeschichte nahm über die Jahre hinweg weiter Fahrt auf.

Mit dem gesellschaftlichen Wandel hat sich der Brauch des Sternsingens im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Sprüche und Lieder wurden angepasst, Gewänder in neuem Design geschneidert, die lokale Durchführung mit Aktionsmanagement und Medienarbeit professionell unterstützt. Gleichgeblieben und von der österreichischen Bevölkerung nach wie vor geschätzt ist jedoch der Kern des Sternsingens: Die „Heiligen Drei Könige" bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr.

Auch beim Einsatz der Spenden kam es zu einer Professionalisierung der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar. In engem Austausch mit den Partnerorganisationen aus 19 Ländern des Globalen Südens bereiten die Länderreferent*innen die Entscheidungen der Jungschar-Gremien vor. Rund 500 Partnerprojekte werden so jährlich unterstützt.

Für den sorgfältigen Umgang mit Spenden erhielt die Katholische Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion im Jahr 2001 als eine der ersten Organisationen das österreichische Spendengütesiegel. Zunehmend wurde es als wichtig erachtet, auch auf der nördlichen Halbkugel das Bewusstsein für notwendige Veränderungen durch Bildungsarbeit und anwaltschaftlichen Einsatz zu schärfen.

Die Katholischen Jungschar mit ihrer Dreikönigsaktion zählt zu den wichtigsten Organisationen in der entwicklungspolitischen Szene Österreichs. So wurde 1968 der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED, heute HORIZONT 3000) für den Personaleinsatz von Entwicklungshelfer*innen gegründet und 1993 FAIRTRADE mitbegründet. 1996 wurde die Partnerorganisation eRko dabei unterstützt, das Sternsingen in der Slowakei zu etablieren. Die Dreikönigsaktion ist auch europaweit gut vernetzt, zum Beispiel mit anderen europäischen Sternsingen-Organisationen.

Auch die Corona-Pandemie hat das Sternsingen nicht stoppen können. Viele Pfarren führten das Sternsingen unter strengen Sicherheitsvorkehrungen durch, während andere kreative neue Ideen entwickelten, um die Friedensbotschaft zu verbreiten. Mit den positiven Erfahrungen der letzten Jahre sind die Sternsingen-Aktiven sehr zuversichtlich, dass die Erfolgsstory des Sternsingens weitergeht.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf **www.sternsingen.at/presse**

Infos und Kontakt:
Elisabeth Holzner, 0676/88 011 - 1000, Mail: elisabeth.holzner@dka.at
Georg Bauer, 0676/88 011 - 1073, Mail: georg.bauer@dka.at